

Modellbauer tüfteln an Europa

Berufsbildende Schule Gewerbe und Hauswirtschaft Bad Kreuznach plant mit internationalen Partnern gemeinsames Werkstück

In Bad Kreuznach soll „ein Zug nach Europa“ aufs Gleis gesetzt werden. Berufsschulen aus derzeit 19 Ländern tüfteln dafür gemeinsam an einer Modellbahn. Auch die Weichen für das Unternehmen wurden jetzt in der Nahestadt gestellt.

BAD KREUZNACH. „Ein Selbstläufer wie eine Lawine“ – so schwärmt Rektor Fritz Ochs von einem Vorhaben, das jetzt an seiner Berufsbildenden Schule für Gewerbe und Hauswirtschaft in Gang gesetzt wurde. Dabei wollen Berufsschulen aus derzeit 19 europäischen Ländern gemeinsam ein Werkstück entwickeln und herstellen: eine Modellbahn. Die Lokomotive dafür soll via Internet-Kommunikation gemeinsam konstruiert werden. Jedes Teilnehmerland will noch einen eigenen Waggon beisteuern.

Am „Zug nach Europa“, wie ihn Fritz Ochs nennt, wollen nicht nur Schulen in der alten Welt mitbauen. Er berichtet von einer Anfrage aus Neukaledonien, einer Inselgruppe vor Australien. Bereits vor zwei Jahren entstand die Idee für die internationale Zusammenarbeit. Die Bad Kreuznacher Lehrer Rolf Model und Heinz Wildgrube heckten das Vorhaben mit Kollegen der belgischen Partnerschule St. Josef-Institut in Geel aus. In dieser Woche trafen sich Pädagogen von 19 europäischen Berufsschulen, um die weiteren Schritte zu planen. „Wir sind bereits ein sehr gutes Stück vorangekommen“, berichtete Fritz Ochs. Das Unternehmen soll nicht den Spieltrieb der Beteiligten befriedigen, erläutert der Schulleiter schmunzelnd. Der



Der „Zug nach Europa“ soll schon ein wenig größer werden, erklärt Rektor Fritz Ochs von der Berufsbildenden Schule. Zur Herstellung vieler Teile werden computergestützte Fräsen (CNC-Technik) eingesetzt. Für diese Maschinen sollen die Schüler aus den Teilnehmerländern via Internet gemeinsam Steuerungs- und Bedienprogramme entwickeln. ■ Fotos: Günther Bauer ■ E1111gb1



Über „wunderbare und großartige Möglichkeiten für die Jugend in unserem neuen Europa“ freute sich Landrat Karl-Otto Velten. Er begrüßte am Mittwochvormittag in der Kreisverwaltung die Lehrer aus den teilnehmenden Ländern. ■ E1111gb2

Bahnbau dient vielmehr dazu, verschiedene Ausbildungswege zu vergleichen. Das sogenannte Duale System (Ausbildung in Betrieb und Berufsschule) gibt es nur bei uns, erklärt Ochs. Das gemeinsame Tüfteln am „Zug nach Europa“ soll Stärken und Schwächen der Systeme beruflicher Bildung in den Teilnehmerländern aufzeigen.

Ideen und Engagement allein reichten nicht, um den Zug aufs Gleis zu setzen, erklärt Ochs. Das dafür benötigte Geld soll von Sponsoren sowie durch Zuschüsse vom

Kultusministerium und dem europäischen Bildungsprogramm Comenius fließen. Fritz Ochs ist begeistert, wie viele Bad Kreuznacher Firmen das Unternehmen bereits unterstützt haben. Er setzt auch auf Ausbildungsbetriebe. Denn manches Bauteil könnte in Firmen von Lehrlingen erstellt werden. In zwei Jahren könnte der Zug in Bad Kreuznach zusammengebaut werden. Für den Antrieb der Lok sind Teile von Flugzeugmotoren aus dem Airbus-Werk im französischen Toulouse im Gespräch. (gb)